



Reading, den 1. October 1844.

Demokratisch republikanische Whig-Ernennungsgen für 1844.

Für Präsident:

Henry Clay, von Kentucky.

Für Vice-Präsident:

Theodor Frelinghuysen, von Neu Jersey.

Für Gouverneur:

General Joseph Märkel, von Westmoreland County.

Für Canal-Commissioner:

Simon Guilford, von Lebanon County.

Erwähler-Zettel:

Senatorial.

Chester Butler, von Luzerne.

Townsend Gaines, von Chester.

Representativ.

- List of names for representatives including Joseph S. Clarkson, Henry Drinker, John V. Werberill, James Pellock, John D. Winfield, etc.

Halte es im Gedächtnis, daß Franz X. Schunk, der Lokofoko Verbands-Candidat für Gouverneur dieses Staats, in Harrisburg zu ei und dreißig Jahre...

Halte es im Gedächtnis, daß General Joseph Märkel nie in seinem ganzen Leben ein vortheilhaftes Amt bediente und daß er sein Vermögen verpfändete...

Die Massen-Versammlung.

Der vorige Freitag war ein großer Tag für die Whigs von Alt Berks und besonders von Reading. Das Volk, im wahren Sinne des Wortes, war in Masse versammelt...

Wir wollen hier die Zahl der Versammelten nicht angeben, aber Jeder kann sich einen Begriff davon machen wenn wir sagen daß man mit der Menge drei Aker Grund hätte füllen können.

Auf besonderes Ersuchen haben wir die Erklärungen von James K. Volk in Bezug auf den Tarif nochmal eingerückt und erlauben uns dieselben allen Freunden des Tarifs zum Durchlesen zu empfehlen.

Whigs von Alt Berks!

Wisset Ihr, daß nächsten Dienstag die allgemeine Wahl ist? Kennt Ihr die Pflicht der Freimänner an diesem Tage? Es ist nur eine Kleinigkeit, aber Keiner sollte unterlassen sie zu erfüllen...

Freimänner von Pennsylvania, vergesst die Wichtigkeit d. nächsten Wahl nicht! Wenn jemals eine Wahl im Staate wichtig war so ist es die nächste. Es ist nicht allein ob Schunk oder Märkel Gouverneur wird...

Scheriffs Candidaten.

Für das Scheriffsamt von Berks County sind für diesmal ungewöhnlich viel Candidaten im Felde und wir zweifeln nicht, daß jeder das von seine Freunde aufgesucht und sie aufgeforscht hat für ihn zu stimmen.

Staats-Taren.—Wer wünscht nicht, daß der leidige trübende Staats-Tar aufgehoben werden möchte? Dies kann aber gar nicht geschehen wenn nicht Joseph Märkel als Gouverneur von Pennsylvania erwählt wird.

Mitbürger! Sind Euch die Mißbräuche bekannt die unter Porter's Administration vorgefallen? Kennt Ihr die große Summe Geld die dadurch verschwendet wurde?

Ein bedeutender Unterschied zwischen den Lokofoko und Whigs ist, daß die Ersteren um die Raibe und Fische kämpfen und die Letztern nur das Wohl des Landes zu befördern streben.

das Wohl des Landes zu befördern streben.—Sehet nur die Lokos von Berks, selbst diese sind unter sich uneins, nicht über die Frage wer der Gouverneur oder der Präsident sein soll...

Auf besonderes Ersuchen geben wir folgenden Correspondenz-Raum in unsern Blatte: Correspondenz. Datirt den 19. September, 1844.

Derjenige Theil der demokratischen Partei, welcher aufrichtig gegen die Mißbräuche und Verberbtheit des Lokofoko-Systems ist, wie sie jetzt ist obwalten, hat ihren Namen am letzten Samstag in Molltaun auf den Volks-Wahlzettel als Candidaten für Congress gesetzt.

Seitdem haben wir von einer Anzahl ihrer Gegner die Wichtigkeit Ihrer Ansichten über gewisse wichtige politische Fragen, die jetzt vor das Volk dieses Landes kommen, etc. etc. etc. hören.

- 1. Sind Sie zu Gunsten der Errichtung einer Vereinigten Staaten Bank? 2. Sind Sie zu Gunsten eines Tarifs für Beschützung des amerikanischen Gewerbfleißes? 3. Sind Sie dafür, daß der Erlös aus dem Verkauf der öffentlichen Ländereien unter die Staaten vertheilt werde?

Reading, den 20. Sept. 1844.

Ihr gestriges Schreiben, worin Sie mir gewisse Fragen vorlegten, und worauf Sie Antwort wünschen, ist mir richtig gekommen. Es war nie meine Gewohnheit, meine Ansichten und Meinungen Andern aufzuzwingen, auch würde ich dieses zu jeglicher Zeit thun, wäre ich nicht überzeugt, daß ein Mann eine Ernennung zu einem so wichtigen Amte annimmt...

Schwill daher die Fragen in derselben Ordnung beantworten, in welcher Sie es für schicklich erachtet haben, mir dieselben vorzulegen, und zwar

Zuerst bin ich gegen die Errichtung oder Gründung einer Bank der Vereinigten Staaten, oder irgend einer ähnlichen Anstalt zur Regulirung des Geldumlaufs oder des Geldwechsels und werde, im Fall meiner Erwählung, gegen eine solche in irgend einer Form oder Gestalt, die man derselben etwa geben mag, stimmen.

Drittens bin ich auch noch dafür, daß die Einkünfte von dem Verkauf der öffentlichen Ländereien, unter die einzelnen Staaten vertheilt werde, unter der Voraussetzung nämlich, daß die Einkünfte aus andern Quellen, hinreichend sind, die Ausgaben der General-Regierung und deren Verbindlichkeiten für das öffentliche Wohl, zu decken.

Hochachtungsvoll der Ihrige Anthony J. Miller. An die Herren Messer, Hausnet, Gräff, Staudt etc.

Angenehmer Besuch. General Joseph Märkel, der Whigcandidat für Gouverneur, beehrte am Samstag unsere Stadt mit seinem Besuche und verweilte hier bis gestern Morgen, wo er mit dem Karrenzuge nach Philadelphia abreiste...

Das Molltauner Ticket.—Da unsere Partei in Berks County keinen vollständigen Wahlzettel hat, könnte es uns zwar einerlei sein, für welchen von den beiden Zetteln unsere Freunde stimmen mögen, da wir aber wissen, daß sie nie geneigt sind etwas zu unterfertigen, was durch verdorbene Mittel ins Dasein gerufen wurde...

Whigs von Alt Berks zur Wahl, Erinnert Euch, daß nächsten Dienstag die allgemeine Wahl ist! Tretet alle an den Stimmkasten und bleibe Keiner zurück!!

Bergesst den 8ten Oktober nicht! Freimänner, Freunde Eures Vaterlandes vergesst nicht am nächsten Dienstag dort zu erscheinen wohin Euch die heiligste Pflicht ruft. Es ist die heiligste Pflicht eines freien Mannes bei den Wahlen zu erscheinen und durch seine Stimme seinen Willen geltend zu machen.

43 Millionen Thalern,

worunter das Volk von Pennsylvaniaen seufzet! Bedenket daß Ihr, als ehrliche Männer verbunden seid diese Schuld bis auf den letzten Cent zu bezahlen.—Bedenket ferner welche Partei den Staat mit diesen Schulden belastete—und sagt dann, ob Ihr für Franz X. Schunk stimmen könntet ohne gegen euer eigenes Interesse zu wirken.

Ehrliche deutsche Pennsylvanier, laffet Euch nicht verführen durch die Lokofoko, die nur nach Beute haschen und sich wenig um das Wohl des Landes kümmern. Sie werden wieder die verwegensten Versuche machen um Euch nochmal einen Gouverneur von ihrer Farbe aufzudringen und wer weiß zu welchen gemeinen Mitteln sie noch von nun bis zur Wahl greifen werden...

Verdorbenheiten des Lokofokoismus zu retten

und eine heilsame Reform einzuführen. Freunde der Freiheit—erinnert Euch, daß nur der ein wirklich freier Mann ist, der nach seiner eigenen Ueberzeugung handelt und nicht blindlings einer Partei folgt, ohne darnach zu sehen ob ihre Anführer den Weg des Verderbens gehen oder das Wohl des Landes zu befördern suchen.

rechtlche Leute mit faulen Eiern werfen, weil sie den Muth haben ihre politischen Grundsätze öffentlich zu vertheidigen.—Leute die so etwas thun, würden ohne anzustehen, daß Knebel-Gesetz wieder herstellen und die

Schreckenszeiten von 1799

erneuern—und dies Alles aus purer Liebe zur Demokratie! Alle die zu unserer Oppositions-Partei gehören, nennen sich gute standhafte Demokraten, selbst James Buchanan und seine Consorten nicht ausgenommen, die Tories während der Revolution oder in den Schreckenszeiten thätige Blaulicht-Föderalisten waren.

Diese sogenannte demokratische Partei ist es, welche Franz X. Schunk auf den Gouvernors-Stuhl erheben will. Es ist Pflicht der Whig-Partei diesem Vorhaben zu widerstreben und vereint gegen ihn zu stimmen.

Whigs von Berks County! Wir haben heute die letzte Gelegenheit etwas über die herannahende Gouvernorswahl zu Euch zu sagen; ehe unser nächstes Blatt in Eure Hände gelangt, werden die Meisten von Euch schon entschieden haben—wir sagen daher in allem Ernste:

Gehet mit Vertrauen an's Werk!

Die Aussichten sind günstiger wie sie jemals waren; von allen Gegenden lächelt uns der Sieg und es ist nur nöthig, daß jeder am Wahltag seine Schuldigkeit thut und das Recht übt welches die Constitution ihm sichert, so wird auch in Pennsylvania ein herrlicher Sieg unsere Bemühungen krönen.

Whigs gehet muthig an die Arbeit.

Erinnert Euch daß Ihr am Wahltag nichts Wichtigeres thun könnt als wenn Ihr zeitig auf dem Wahlplatze erscheint und dort einen Wahlzettel eingebet an dessen Spitze der Name Joseph Märkel steht.

Erinnert Euch, daß jedes Geschäft aufgeschoben werden kann, nur das Stimmen nicht, daher sollte auch jedes Geschäft vor dem Stimmen zurückstehen.

Sehet darnach, daß keine Whigstimme zu Hauße bleibt; sucht auch die etwas kränklichen und Schwachen an den Stimmkasten zu bringen, es wird keinen Kranken schaden, wenn er am Wahltag das Recht eines Freimannes ausübt. Wir sind überzeugt, daß unsere Gegner Alles aufbieten werden ihre ganze Macht in's Feld zu bringen und die Whigs sollten daher nicht zurückstehen.

Sehet darnach, daß es nirgends an rechten Wahlzetteln mangelt, und laffe sich Keiner verleiten einen Zettel einzugeben, der nicht die Namen Joseph Märkel und Simon Guilford an der Spitze führt.

Sorget dafür, daß in jedem Wahlbezirke eine Committee ernannt werde, die es sich zur Pflicht macht zeitig auf dem Wahlplatze zu erscheinen, um darnach zu sehen, daß keine unrechtmäßige Stimme eingegeben werde.

Noch einmal, Whigs von Berks County, fordern wir Euch auf:

Gehet Einer und Alle zur Wahl.

Erinnert Euch, was Ihr dabei gewinnen könntet.—Es gilt für die

Befreiung von lästigen Staats-Taren.

Erinnert Euch ferner, daß Ihr zu wählen habt zwischen einem Radikalen Nemterjäger und einem ehrlichen deutschen Bauer. Zwischen zwei Männern, wovon der Eine lange von des Volkes Gelde lebte, ohne es verdient zu haben, während der Andere frisch aus den Reihen des Volkes kömmt, und obwohl er längst ein Amt verdient hätte, noch nie eins verlangte.

Erinnert Euch, daß es darauf ankömmt die Ehre unseres Staats zu retten, denn als vernünftige Männer werdet Ihr einsehen, daß Pennsylvania unter einer Lokofoko-Regierung nie seine Schulden bezahlen kann.

Endlich ersuchen wir Euch, sprecht zu Euren Nachbarn, die eine andere politische Meinung haben. Stellet ihnen die obigen Thatfachen vor, die alle auf Wahrheit gegründet sind. Wir sind überzeugt, daß es auch unter unsern Gegnern viel ehrliche Männer gibt, die ohne Anstand ihre Partei verlassen würden, wenn sie nicht durch ihre Anführer verblendet wären und die Wahrheit einsehen könnten.

Und nun Freimänner, gehet muthig ans Werk, und unser Wort dafür, der Sieg wird unser sein.